

Muster-Fragebogen für eine aktivierende Befragung

Wie man Einstellungen und Informationsbedürfnisse zu einem Thema/Projekt im Ort erfasst.



Foto von Sora Shimazaki von Pexels

Im frühen Stadium eines Vorhabens entsteht häufig der Eindruck, dass es bereits ein festes Meinungsbild in der Bevölkerung gibt. Dieser erste Eindruck sagt mitunter wenig über das tatsächliche Stimmungsbild vor Ort aus.

Für den sachlichen Umgang mit dem Thema Energiewende und erst recht einem konkreten Erneuerbare-Energien-Projekt (EE-Projekt) ist es aber wichtig zu wissen, wie die Menschen im Ort mehrheitlich zum Ausbau der erneuerbaren Energien oder einem konkreten Vorhaben stehen. In kleinen Kommunen ist durchaus denkbar, dass ein recht verlässliches Stimmungsbild schon durch wenige gezielte Gespräche mit wichtigen Akteuren abgeleitet werden kann. Ist dies nicht der Fall, ist eine kompakte Befragung ein gutes Mittel um herauszufinden, wie die Menschen in einem Dorf oder mehreren Kommunen zu einem Vorhaben in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft stehen.

Die Befragung kann einfach gehalten und selbst organisiert werden. Natürlich können auch spezialisierte Meinungsforschungsinstitute beauftragt werden, dadurch entstehen zusätzliche Kosten. Für einen selbst erstellten Fragebogen finden Sie im Folgenden eine Vorlage. Diese können Sie durch spezielle Fragen mit Ortsbezug gern ergänzen. Idealerweise wird die Befragung durchgeführt, bevor ein Projekt bekannt bzw. schon strittig diskutiert wird.

Steht der Inhalt des Fragebogens fest, sollten vor der Veröffentlichung einige Fragen beantwortet werden, zum Beispiel:

- Wer ist der Absender (Bürgermeister, Gemeinderat ...)?
- Wer erhält den Fragebogen (unmittelbare Anwohner, alle im Ort ...)?
- Wie wird der Fragebogen verteilt (Postwurf, Brief, Online ...)?
- Wie und durch wen werden die Ergebnisse ausgewertet? (i.d.R. händisch in einer Excel-Tabelle, durch den Absender der Befragung)
- Wie werden die Befragung und das Ergebnis kommuniziert (z.B. Pressemitteilung)?

Für die Auswertung ist wichtig: Fragen, die eine Antwort auf einer Skala ermöglichen oder Antwortmöglichkeiten zum Ankreuzen vorgeben, erleichtern die Auswertung. Offene Fragen, die zu einer freien Formulierung der Antwort einladen, erfordern in der Auswertung einen höheren Aufwand, liefern aber auch Details und Anregungen, die durch geschlossene Fragen häufig nicht erfasst werden können.

Oft kommt in den Ergebnissen zum Ausdruck, dass die Meinung zum Thema stark davon abhängt, inwieweit sich jeder persönlich davon betroffen fühlt, sich davon einen Nutzen verspricht oder Befürchtungen hegt. Mit der Befragung können bereits Informationen zum Thema mitgeliefert werden – deshalb die Bezeichnung „aktivierende Befragung“.

Die Auswertung der Fragebogen erfolgt der Reihenfolge nach, die Ergebnisse können in eine Excel-Tabelle eingetragen werden. Die Antworten werden entsprechend der Fragen gruppiert und ausgewertet. So ergibt sich nicht nur ein Stimmungsbild gegenüber den erneuerbaren Energien, sondern die Kommune bekommt auch eine Antwort darauf, von wem und auf welchen Wegen die Bürger informiert werden wollen. Zudem erhalten Sie Informationen darüber, in welcher Weise die Menschen bereit sind, sich informell oder finanziell zu beteiligen. Darüber hinaus dienen die Ergebnisse auch der Ausgestaltung anschließender Veranstaltungen und Begegnungen.

Mit Ausfüllen und Abgabe der Fragebögen zeigen die Bürger Ihre Beteiligung. Insofern ist es wichtig zu informieren, wie die Ergebnisse verwendet werden und welche Schritte nach Erhebung geplant sind.



ANSPRECHPARTNER:

Sächsische Energieagentur GmbH

Stefan Thieme-Czach

Tel.: 0351/ 4910-3168

E-Mail: stefan.thieme-czach@saena.de

www.saena.de

MUSTER-FRAGEBOGEN

A. ALLGEMEIN ZUM WOHNUMFELD

1. Seit wann leben Sie in der Gemeinde?

- bis zu 3 Jahre
 bis zu 10 Jahre
 länger als 10 Jahre

2. Leben Sie

- in Wohneigentum
 zur Miete

B. ZUR GRUNDSÄTZLICHEN EINSTELLUNG ZUR ENERGIEWENDE UND ZU ERNEUERBAREN ENERGIEN

1. Wie wichtig ist Ihnen der Schutz der Umwelt?

- sehr wichtig eher wichtig mittel eher unwichtig unwichtig

2. Wie wichtig ist Ihnen Klimaschutz?

- sehr wichtig eher wichtig mittel eher unwichtig unwichtig

3. Jeder Deutsche stößt im Schnitt (über Mobilität, Strom- und Wärmeverbrauch, Reisen, Ernährung, technische Geräte) ca. 8 bis 10 Tonnen CO₂ aus. Deutschland muss die CO₂-Emissionen deutlich reduzieren, um seine Klimaziele zu erreichen. Wie würden Sie Ihr Verhalten ändern, um den persönlichen CO₂-Ausstoß zu senken?

- weniger Auto fahren
 weniger Flüge oder Fernreisen
 weniger Fleisch essen
 Strom aus erneuerbaren Energien beziehen
 die Temperatur in den eigenen vier Wänden reduzieren
 etwas anderes, z.B. _____
 gar nicht

C. ZU EINEM MÖGLICHEN VORHABEN IN DER NACHBARSCHAFT

1. Wenn Sie sich einen Umkreis von etwa 20 Kilometern um Ihren Ort denken: Kennen Sie in diesem Gebiet einen Windpark bzw. einzelne Windräder?

- ja nein weiß nicht

2. Wie nehmen Sie diese Windräder wahr?

- akzeptabel störend im Grunde egal

3. Wenn Sie sich einen Umkreis von etwa 20 Kilometern um Ihren Ort denken: Kennen Sie in diesem Gebiet große Freiflächen-Photovoltaikanlagen?

- ja nein weiß nicht

4. Wie nehmen Sie diese Freiflächenanlagen wahr?

- akzeptabel störend im Grunde egal

5. Angenommen, in Ihrem Ort wird ein Projekt für einen Windpark geplant. Selbstverständlich muss das Projekt die vorgeschriebenen Abstände zu Siedlungen einhalten, genehmigungsfähig sein und alle Grenzwerte einhalten. Wären Sie eher dafür, eher dagegen oder ist es Ihnen im Grunde egal?

- eher dafür eher dagegen im Grunde egal

6. Angenommen, in Ihrem Ort wird ein Projekt für Solar-energie auf Freiflächen geplant. Selbstverständlich muss das Projekt genehmigungsfähig sein und alle Grenzwerte einhalten. Wären Sie eher dafür, eher dagegen oder ist es Ihnen im Grunde egal?

- eher dafür eher dagegen im Grunde egal

7. Was meinen Sie, was die Menschen in Ihrem Ort darüber denken würden, wenn Windräder in Ihrer Gemeinde gebaut werden sollen? Wären sie mehrheitlich dafür, dagegen oder wäre es ihnen egal?

- dafür dagegen egal weiß nicht

8. Was meinen Sie, was die Menschen in Ihrem Ort darüber denken würden, wenn eine größere PV-Freiflächenanlage in Ihrer Gemeinde gebaut werden sollen? Wären sie mehrheitlich dafür, dagegen oder wäre es ihnen egal?

- dafür dagegen egal weiß nicht

D. ZU VORAUSSETZUNGEN, DIE EIN WIND- ODER PV-FREIFLÄCHEN-PROJEKT IHRER MEINUNG NACH ERFÜLLEN SOLLTE

1. Unter welchen Bedingungen können Sie sich vorstellen, ein EE-Projekt in Ihrer Region zu befürworten oder zu dulden? (Mehrfachnennungen möglich)

- Wenn der gewählte Standort wirklich geeignet ist.
 Wenn dadurch nachweislich der CO₂-Ausstoß gesenkt wird.
 Wenn es möglichst wenig Auswirkungen auf mich und mein persönliches Umfeld hat.
 Wenn die vorgeschriebenen Abstände zu Siedlungen eingehalten werden.
 Wenn es meine Gesundheit nicht gefährdet bzw. alle vorgeschriebenen Grenzwerte eingehalten werden.
 Wenn das Landschaftsbild möglichst unberührt bleibt
 Wenn es für Eingriffe in die Landschaft einen Ausgleich an anderer Stelle gibt.
 Wenn unser Ort davon einen Nutzen hat (Beteiligung der Kommune).
 Wenn ich selbst einen Nutzen davon habe (finanzielle Beteiligung der Bürger).

- Wenn sich der Gemeinderat dafür entscheidet.
- Wenn es langfristig positive Auswirkungen auf das Klima hat.
- Wenn damit die regionale Wirtschaft unterstützt wird.
- Sonstiges _____
- Unter gar keiner Bedingung

2. Was wäre Ihnen darüber hinaus wichtig? Was sollte beachtet werden?

3. Könnten und würden Sie sich persönlich mit einem einmaligen Betrag an einem EE-Projekt in Ihrer Kommune/Region beteiligen? Wenn ja, in welcher Höhe?

- bis 1.000 Euro
- bis 5.000 Euro
- mit mehr als 5.000 Euro

E. ZU ERWARTUNGEN BEZÜGLICH KOMMUNIKATION UND BETEILIGUNG

1. Was würden Sie sich bezüglich der Kommunikation zu einem EE-Projekt wünschen?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Dass von Beginn an offen über das Vorhaben informiert wird.
- Dass die Gründe für die Standortauswahl offen dargelegt werden.
- Dass die Auswirkungen des Projektes offen dargelegt werden.
- Dass man sich bei Veranstaltungen über das Projekt informieren kann.
- Dass man seine Meinung in den Prozess einbringen kann.
- Sonstiges, z.B. _____
- Gar nichts

2. Auf welchem Weg wollen Sie vorzugsweise informiert werden (Mehrfachnennungen möglich):

- Lokale Presse
- Amtsblatt
- Brief/Infoblätter
- Wochenkurier/Anzeigenblatt
- Internet/Website der Gemeinde
- per Mail (erfordert Kontaktangaben)
- gar nicht

3. Wie wichtig ist Ihnen, mehr über das Projekt zu erfahren, bevor Sie sich eine Meinung bilden?

Wenn das Projekt in meiner unmittelbaren Nachbarschaft, also in Sicht- und vielleicht auch in Hörweite, entsteht:

- sehr wichtig eher wichtig mittel eher unwichtig unwichtig

Wenn das Projekt in meiner Gemeinde, aber nicht in unmittelbarer Sicht- oder Hörweite entsteht

- sehr wichtig eher wichtig mittel eher unwichtig unwichtig

4. Von wem wollen Sie Informationen über das Projekt und Beteiligungsmöglichkeiten erhalten?

5. Welche Erwartungen hätten Sie bezüglich einer Beteiligung zu einzelnen Fragen eines Vorhabens, die über Informations- und Dialogveranstaltungen hinausgehen?

Erwarten würde ich

- Die Einbindung bei der Standortwahl.
- Die Einbindung bei der Frage, wie die Gemeinde von dem Vorhaben profitieren kann.
- Die Einbindung bei Ausgleichsmaßnahmen.
- Sonstige Erwartungen _____

Vielen Dank für Ihre Zeit und die Beantwortung der Fragen.